

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Praktika für das Jahr christlicher Zeitrechnung 1834

[urn:nbn:de:bsz:31-342766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-342766)

Praktika für das Jahr christlicher Zeitrechnung 1834.

Die vier Jahreszeiten.

Der Anfang des Frühlings ergibt sich mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widder, Donnerstags den 20sten März um 2 Uhr 31 Minuten Morgens. Frühlings Tag- und-Nachtgleiche.

Der Sommer nimmt seinen Anfang mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses, Sa. tags den 21sten Juni um 11 Uhr 16 Minuten Abends. Wir haben den längsten Tag.

Der Herbst fängt an mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen der Waage, Dienstags den 23sten September um 1 Uhr 50 Minuten Abends. Herbsts Tag- und-Nachtgleiche.

Der Winter beginnt mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks, Sonntags den 21sten Dezember, um 7 Uhr 6 Minuten Morgens. Kürzester Tag.

Von den dießjährigen Finsternissen.

Im Jahr 1834 ereignen sich fünf Finsternisse, nämlich drei an der Sonne und zwei am Monde, von welchen aber nur die letzte Mondfinsterniß in unsern Gegenden von Europa sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine Sonnenfinsterniß, und ergibt sich am 9. Januar. Sichtbar ist sie in dem südlichen Theil des stillen Meeres. Nur die äußerste Spitze von Südamerika wird unter allen Theilen der Kontinente sie sehen.

Die zweite, eine Sonnenfinsterniß, ereignet sich vom 6ten auf den 7ten Juni. Sichtbar ist sie nur in Süd-Afrika und den benachbarten Meeren.

Die dritte ist eine Mondfinsterniß, ergibt sich am 20sten Juni. Sie ist in unsern Gegenden nicht sichtbar.

Die vierte, eine Sonnenfinsterniß, am 30sten November. Die Sichtbarkeit dieser Finsterniß erstreckt sich auf das ganze Nord-Amerika und einen kleinen, den nördlichsten, Theil von Süd-Amerika.

Die fünfte, eine Mondfinsterniß, ereignet sich am 15ten Dezember. Der Anfang der Finsterniß überhaupt ist um 1 Uhr 50 Minuten Morgens, die Mitte (8 Zoll 1) um 5 Uhr 19 Minuten Morgens, das Ende um 6 Uhr 48

Minuten, wahre Straßburger Zeit. Sie ist in ganz Europa sichtbar.

Vom regierenden Planeten.

Dieses Jahr 1834 wäre die Reihe zu regieren am Mars, dem die Astrologen einen kriegerischen Einfluß zuschreiben, weil sein Namensvetter, der Heiden-Gott Mars, der Gott des Krieges ist. Wir erinnern uns alle einer Zeit, wo dieser Gott leider nur zu lange regiert hat. Heutzutage aber rostet sein langes Schwert in der Scheide, oder es scheint er habe lauter Federmesser daraus schmieden lassen, womit gewisse Menschen (man nennt sie Diplomaten) drauf los Federn schneiden. Meinetwegen! der Federkrieg kostet mehr Dinte als Blut, mehr Papier als Pulver, und dieß können wir uns wohl gefallen lassen. Daß hie und da (im Augenblicke wenigstens, wo der hinkende Bote dieses niederschreibt) noch Schwerter gezogen sind, wie der geneigte Leser in der Uebersicht der Weltbegebenheiten ersehen wird, hat nicht viel zu bedeuten, denn es kann aus diesen einzelnen Kriegsfunken kein allgemeiner Brand entstehen, weil unsere europäischen Potentaten sich alle (sie wissen wohl warum) vor dem Kriege scheuen; so daß wo nur irgend ein Kriegsbrand zu entstehen droht, ihre Herren Diplomaten gar geschäftig sind, denselben mit Dintenströmen zu löschen.

Was den eigentlichen Planeten Mars betrifft, wiederhole ich hier bloß was ich 1820 davon gesagt habe.

Mars ist ein Wandelstern wie unsere Erde, der am Firmamente mit einem röthlichten Lichte glänzt, groß und schön, wenn er näher bei der Erde ist, unscheinbar und klein, wenn er weit wegsteht. Uebrigens ist er von der Sonne fast 32 Millionen Meilen weit entfernt, und hat also eine Bahn von ungefähr 200 Millionen Meilen zu durchlaufen. Zu dieser großen Reise braucht er nur 1 Jahr 321 Tage und etwa 17 Stunden, weil er jede Stunde etwa 10,801 Meilen seines Weges zurücklegt. Welch' eine Schnelligkeit! dagegen sind unsere hochgepriesenen Dampfwagen nur Schnecken. Dieser Planet ist fast fünfmal kleiner als die Erde. Tag und Nacht sind auf demselben 24 Stunden 39 Min. lang, denn innerhalb dieser Zeit dreht er sich um seine Achse.

Salender der Suden.